

Als durchlässig gilt die Lippe auf Hammer Stadtgebiet, wie hier am Haus Uentrop. Dort ist bereits vor etwas mehr als 20 Jahren eine Fischtreppe zwischen dem Wehr und dem Obergraben angelegt worden.

Natürliche Kooperation

Naturfreunde starten "Pro Insekt" und arbeiten mit Sportfischern zusammen

VON TORSTEN HAARMANN

Werries - Mit dem im September eröffneten Wasserweg und der Abschlussveranstaltung zur "Flusslandschaft des Jahres" (2018/19) zeigten die "NaturFreunde" der Ortsgruppe Werries einmal mehr ihren besonderen Einsatz für die Lippe. Von Abschluss an sich kann aber keine Rede sein, wie die jüngste Initiative der heimischen Naturfreunde zeigt: ein nachdrückliches Schreiben für eine Durchgängig- oder Durchlässigkeit des Flusses für Fische. Es betrifft zwei Wehre, an denen die Fische nicht vorbeikommen (siehe Text unten). Sie liegen bei Stockum und weiter westlich bei Dahl (Selm) und damit außerhalb der Hammer Stadtgrenzen. Innerhalb haben sich die Naturfreunde aus Werries aber

auch wieder einiges vorgenommen.

Die "Flusslandschaft des Jahres" wird von den Naturfreunden Deutschland und dem Deutschen Angelfischerverband ausgerufen. Zwei Jahre war es zuletzt die Lippe, jetzt die Weiße Elster. Die bundesweite Kooperation trägt auch lokal Früchte, wie sich in den vergangenen Monaten bei den Naturfreunden Werries und dem Sportfischerverein Hamm mit Sitz am Wellenbad in Werries zeigte. Sie soll weiter intensiviert werden.

Nach Veranstaltungen zu Rad- und Wasserwegen und zur Politik im Grünen sei die Idee dazu aufgekommen, sagt Udo Gonsirowski, stellvertretender Vorsitzender der Naturfreunde Werries. "Erste Gespräche haben wir in einer kleinen Runde geführt. Dabei haben wir gesagt, dass wir die Zusammenarbeit im neuen Jahr sofort angehen wollen.

Im Mittelpunkt der Kooperation steht die Vermittlung des Umwelt- und Naturschutzes an die Bürger. Durch gemeinsame Veranstaltungen sollen Themen auch nach außen hin mehr Gewicht erlangen. "Es bringt nichts, wenn jeder im eigenen Saft schmort", sagt Gonsirowski.

Ein Beispiel ist die Forderung nach einer Durchlässigkeit der Lippe. Sie ist für den Fischbestand von großer Bedeutung. "Man darf dabei nicht nur einige Fischarten betrachten", sagt rowski. "Die Fischbestände haben Auswirkungen auf Insekten, Vögel und die übrige Tierwelt sowie auf die Pflan-

könnten auch gegenseitige Treffen der Kinder- und Nachwuchsgruppen stattfinden.

Wie bereits im vergangenen Jahr mit der Ausweisung des Wasserwegs als Rad- und Wanderrundweg durch den Osten der Stadt greifen die Naturfreunde Werries das durch die Stiftung Umwelt und Entwicklung NRW geförderte Folgeprojekt des Naturfreunde-Landesverbandes auf. Es heißt "Pro Insekt". Dabei soll das Thema "Biologische Vielfalt" am Beispiel der Insekten aufgegriffen werden. Schwerpunkte werden auf Bildung und Aktionen gelegt. In Kooperation mit mehreren Zielgruppen sollen Insekten in den Lebensräumen Wasser, Boden und Luft betrachtet werden.

"Wildbienen & Co., alles, was mit Insekten zu tun hat" Im Zuge der Kooperation wollen sich die Naturfreunde

Werries laut Gonsirowski vornehmen. Einige Anschauungsbeispiele können sie bereits an der neuen Schutzhütte in der Geithe präsentieren. Eine erste Zielgruppe sind Schüler, die noch in diesem Monat Aktionstage an der Baumstraße einlegen. Neben der Theorie gibt es auch Praktisches zum Bauen. "Das sind einfache Dinge, die nicht viel Geld kosten", sagt Gonsi-rowski. Zwei alte übereinandergelegte Tondachpfannen reichen schon, damit sich Insekten verkriechen können. Das können sie in Spalten eines Steinhaufens.

"Es ist nicht immer das berühmte Insektenhotel, das man kaufen kann, aber zu 80 Prozent nicht funktioniert", sagt er. Kleinigkeiten, wie die genannten und die noch in Vielzahl, brächten den Nut-

FORDERUNG NACH DURCHLÄSSIGKEIT DER LIPPE

Wenn die Fische im Gewässer nicht weiterkommen, wirkt das negativ auf die Pflanzenwelt flussaufwärts

Beim Spaziergang über den Lippeauenpfad im Sommer ließen die Werrieser Naturfreunde das Thema anklingen, und die "Durchlässligkeit der Lippe" war auch bei der Abschlussveranstaltung zur "Flusslandschaft des Jahres" im Maxipark eine einhellige Forderung. Im Nachgang zu ihrem Engagement für die Lippe initiierte die Ortgruppe Werries der Naturfreunde daher ein Schreiben an die NRW-Ministerin Ursula Heinen-Esser. In

dem Brief der Naturfreunde fordert der Vorsitzende des Landesverbandes, André Stinka, die NRW-Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz auf, sich nachdrücklich für die schnellstmögliche Durchgängigkeit der Lippe einzusetzen. Die ist zwar in Hamm gegeben, nicht aber westlich der Stadt, was sich aber hier auswirken kann. "Alle haben gesagt, es muss was getan werden und zwar schnellstmöglich",

erinnert Udo Gonsirowski, stellvertretender Vorsitzender der Naturfreunde Werries, an die Abschlussveranstaltung. An den westlich von Hamm gelegenen Lippe-Wehren in Stockum am Gersteinwerk und weiter in Dahl (Selm) kommt es zum "Bruch" der Durchlässigkeit, kommen Fische nicht weiter. Eine Fischtreppe könnte eine Lösung sein, doch längst nicht alle Anlagen erfüllen die Vorgaben. "Es gibt Fische, die brauchen den Hauptstrom. Ein Rinnsal reicht nicht", sagt Gonsirowski, der auch Mitglied des Landesvorstandes ist und dort die Initiative einbrachte. Die Durchlässigkeit hat nicht nur Vorteile für den Fischbestand. Sie wirkt auch auf Larven, Insekten, Vögel und weitere Tierarten und auf den Pflanzenbestand. Im Schreiben heißt es: "Hier greifen viele Rächen ineinander und bilden eine gesunde Naturlandschaft.